

## **Antrag der Fraktion FBK**

Gemeinde Krailling

1. Bürgermeister Rudolf Haux, Rudolf v. Hirsch Str.1

### **Antrag zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 23.Juli 2019**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten folgenden Antrag in die Tagesordnung aufzunehmen:

#### **Antrag:**

Die Gemeinde Krailling bewirbt sich zum Projektwettbewerb der UN-Dekade Biologische Vielfalt mit

1. Dem ehemaligen Pionierübungsgelände
2. Der Sanatoriumswiese

#### **Begründung:**

Auszüge aus dem UN-Dekaden Programm:

„Ziel der UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011 – 2020 in Deutschland ist es, möglichst viele Menschen für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität zu begeistern. Am Ende des Jahrzehnts sollen mehr Menschen wissen, was biologische Vielfalt ist, warum wir sie brauchen und wie jeder etwas dazu beitragen kann, sie zu erhalten.“

#### **Schwerpunktthema 2019 / 2020 ist:**

„Insekten – die artenreichste Tiergruppe mit wichtigen Leistungen“

Etwa 70% aller Tierarten in Deutschland sind Insekten (Bienen, Käfer, Schmetterlinge, Libellen, Heuschrecken, Ameisen und Fliegen). Sie bestäuben Blüten, sind wichtige Gegenspieler von „Schadinsekten“, bauen organische Masse ab, verbessern Böden und reinigen Gewässer....

Zahlreiche Tiere ernähren sich auch von Insekten (Vögel, Igel, Mäuse, Maulwürfe, Fische, Frösche, Lurche). Seit Jahren gehen die Häufigkeit und Verbreitung der Insektenarten stark zurück...“

Mit beiden o.g. Gebieten leistet die Gemeinde Krailling unterschiedliche nachhaltige Beiträge:

1. Das **ehemalige Pionierübungsgelände** im Kreuzlinger Forst ist ein Beispiel dafür, dass bestimmte Tiere und Pflanzen auf spezielle Lebensräume und damit auf spezifische Lebensbedingungen angewiesen sind.

Seit ca. 1996 ist das ehemalige Pionierübungsgelände in Krailling bekannt durch die Vielfalt von seltenen Pflanzen und Tiervorkommen, die auf die hier vorhandenen besonderen Lebensraumtypen, wie Stillgewässer, strukturreiche Kiesgruben, trockengeprägte Offenlandräume und lichte Kiefernbestände, Glatthaferwiesen, Ginsterheide und Kalkmagerrasen angewiesen sind.

Im Laufe der Jahre wurden auf diesem Gelände zahlreiche Gutachten und Kartierungen erstellt mit dem Ergebnis: **Regional, überregional bis landesweit bedeutsam und Naturschutzwürdig.**

Neben den Rote Liste Arten, wie z.B. Wechselkröte, Schlingnatter, Kreuzenzian, weißes Sandveilchen und einer Anzahl von versch. Orchideen, gibt es

Insektenarten - nach Dipl. Biolog. Jens Sachteleben:

- Libelle (7): mindestens regional bedeutsam
- Heuschrecke (7): 4 gefährdet, 1 stark gefährdet (Blaufügelige Ödlandschrecke), 1 Vorwarnliste – mindestens überregional bedeutsam
- Ameise (14): 7 gefährdet, 4 Vorwarnliste – überregional bedeutsam
- Schmetterling (56): 10 gefährdet, 1 stark gefährdet (Wald-Wiesenvögelchen), 18 Vorwarnliste
- Käfer (28): 11 gefährdet, 3 Stark gefährdet, 1 vom Aussterben bedroht, 9 Vorwarnliste

Durch gezielte Pflege nach einem speziell hierfür entwickelten Pflege- und Entwicklungsplan soll der Zustand des Geländes für die Artenvielfalt weiter gefördert und erhalten werden.

Mit Führungen und Informationstafeln wird auf die Wertigkeit aufmerksam gemacht.

2. Die knapp 30 ha große sogen. **Sanatoriumswiese** westlich von Krailling liegt im Landschaftsschutzgebiet. Sie ist im Besitz der Kongregation der Barmherzigen Schwestern. 1993 konnte sie von der Gemeinde gepachtet werden. Die ursprünglich landwirtschaftlich genutzte Fläche wurde auf dringendes Anraten von engagierten Naturschützern der Natur überlassen. Durch regelmäßiges Mähen entwickelte sich dieses Gebiet in eine artenreiche Mähwiese.

Sie schließt im Westen an eine kleine Streuobstwiese an, dahinter liegt der ökologisch wertvolle Erlebnispfad des hiesigen Gartenbauvereins. Zudem hat ein Imker seine

Bienenvölker in unmittelbarer Nähe. Südlich und nördlich wird die Sanatoriumswiese von Wald mit blütenreichen Sträuchern begleitet.

Auszug aus „Vegetationskundliche Charakteristik....“ Von Dipl. Biol. B. Quinger:

S.4 Zur Wuchsortorientierung für Pflanzenarten, insbesondere aber zur Habitatsignung für etliche Kleintierarten (z.B. Tagfalter, Heuschrecken) trägt die enorme Flächengröße des Wiesengeländes der Sanatoriumswiese erheblich bei. Zusammenhängende frische Halbfettwiesen in einer Größenordnung von ca. 25 Hektar und darüber hinaus sind heute sehr selten und stellen insbesondere in der südlichen Münchner Ebene eine Besonderheit dar, die in vergleichbarer Form in öffentlich zugänglichem Gelände wahrscheinlich ihresgleichen sucht.

Durch gezieltes Mähen und durch das Abtragen des Mähgutes hat sich die Wiese im Laufe der Jahre vom Grünland zu einer ausgehagerten bunten vielfältigen Blütenwiese entwickelt.

Neben Margerite, Hornklee, Wiesenglockenblume, Spitzwegerich, Schafgarbe, Wiesensalbei und vielen anderen Blütenpflanzen und einer Anzahl von Gräsern finden wir nach der Roten Liste der Gefäßpflanzen von Bayern auch das gefährdete Wiesen-Habichtskraut.

Nicht nur für die Menschen ist dieses Naherholungsgebiet eine Augenweide. Es ist für eine Vielzahl von verschiedenen Insekten Lebensraum, wie Spinnen, Ameisen, Schmetterlinge, Bienen, Fliegen usw.

Um diese Artenvielfalt zu erhalten und zu mehren bleiben beim Mähen Wiesenstreifen zum Aussamen der Pflanzen und als Überlebensräume für Insekten stehen.

**Das Pionierübungsgelände und die Sanatoriumswiese sind Trittsteine für ein großes Biotopverbundsystem – s. Karte.**

Ich bitte den Gemeinderat um Unterstützung dieses Projektes.

Mit freundlichen Grüßen

